

1764

# Das Ungewitter

Anna Louisa Karsch

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)

Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Das Ungewitter" (1764). *Poetry*. 1248.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1248](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1248)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Das Ungewitter in der Nacht

vom 31ten August 1761

Er kommt, der Sturmwind heult ihn anzusagen,  
Verhüllt in dicker Mitternacht,  
Und auf dreytausend Feuerwagen  
Zu uns herabgebracht!

Izt ist er da; der Herr des Weltgebäudes!  
Hört ihn! sein Donner rollet schwer;  
Der Umfang seines Wolkenkleides  
Blitz Schrecken auf uns her.

Welch ein Geprassel! kommen seine Krieger  
Mit ihm dahergefahren, so,  
Wie zu der Schlacht, da vor dem Sieger  
Das Höllenheer entfloh?

10

Izt stürzen ganze Ströme Kugeln nieder;  
Gott schlägt den Weinstock, schlägt die Frucht  
Des Baums, der wankend seine Glieder,  
Zerrißne Aeste, sucht.

Der Hagel rauscht und weckt die Trunkenbolde,  
Sie fahren auf, und stammeln: Gott!  
Der Wuchrer zittert auf dem Golde;  
Dem Freygeist wird sein Spott

Von fürchterlichen Rednern widersprochen;  
Gott sagt im Donner, wer er sey!  
Und fährt an Sündern, ungerochen,  
Im Brausen stark vorbei!

Gieb acht, Berlin! sein Zorn sezt, dir zu drohen,  
Ein Dorf mit Blitzen in den Brand!  
Glut warf er nieder; nackend flohen,  
Ihr Leben in der Hand

11

Behaltend, aus den Hütten die Bewohner;  
Ihr Kleid, ihr Brod wird aufgezehrt:  
Und dich, dich findet der Verschoner  
Noch seiner Nachsicht werth.

O! unter den von Stroh geflochtenen Dächern,  
Wohnt minder Bosheit, als in dir!  
Sagts, ihr Palläste! den Verbrechern:  
Gott war im Wetter hier!

Da bebten unsre Wände; unsre Riegel,  
Von Erz gegossen, sprangen loß;  
Sag es, erschrockne Spree, und ihr, ihr Hügel!  
Auf die er Feuer goß.

Sagts, ihr vom Sturm zerrißne hohe Fichten!  
Ihr Eichen! sagts der Königs Stadt;  
Daß, seinen Willen auszurichten,  
Der Blitz Befehle hat.

12

Gott zieht die Hand voll Keile schnell zurücke;  
Ihm muß der Sturm gehorchend stehn;  
Er heißt den Krieg mit einem Blicke  
Fort, wie das Wetter gehn!

13